

Auch kleine Geschenke bringen Freude – das Opfer der Witwe; Familiengottesdienst am 09.11. in Heilig Kreuz, Raubling

Eingang: 314 – Komm, sag es allen weiter

Statio:

GL hat zwei Tafeln Schokolade – eine große und eine kleine. Fragt ein Kind welche Tafel es lieber haben möchte (vermutlich die große). Menschen wollen meistens das größere – anscheinend ist das Größere mehr wert. Manchmal sind wir das ganz schön egoistisch. → Kyrie

Kyrie: 110,2 – Herr, erbarme Dich

Gloria: 124 – Ich lobe meinen Gott

Tagesgebet:

Guter Gott, Du kennst uns und du liebst uns. Du hast uns in deine Hand eingeschrieben und kennst unser Herz. Halte von uns fern was uns bedrücken kann – Neid uns Missgunst, damit wir mit gutem Herzen Dir dienen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Lesung: Als Lesung hören wir heute eine Geschichte

Nur noch zwei Tage, dann hat Mama Geburtstag. Chrissi und Maria überlegen und überlegen, was sie ihr schenken könnten. „Es soll etwas nützliches sein und von Herzen kommen“ – so etwas wünscht sich die Mama. Aber da etwas Passendes finden, das ist gar nicht so einfach. Endlich haben sie eine Idee. Mama geht oft zum Bäcker. Sie nimmt immer einen Stoffbeutel für das Brot und die Semmeln mit.

„Wie wäre es, wenn wir der Mama eine Stofftasche kaufen und sie lustig bemalen?“ überlegt Maria. Chrissi ihre Zwillingsschwester hat noch eine bessere Idee: „Wir kaufen gleich vier Stück und malen für jede Jahreszeit eine Tasche!“ „Das ist toll! So eine Jutetasche kostet nur 50 Cents. Und wenn wir vier Taschen kaufen, dann reicht unser Taschengeld ganz leicht.“

Gesagt, getan: Die beiden Mädchen besorgen also vier Stofftaschen und fangen an sie zu bemalen. Chrissi malt ein Frühlingsmotiv – einen blühenden Apfelbaum. Maria malt auf die Herbsttasche bunte Blätter und einen lustigen Drachen.

Da kommt Rainer, der große Bruder ins Kinderzimmer und fängt natürlich gleich wieder zu lästern an: „Was macht denn ihr da für einen Quatsch? Das soll doch nicht etwas Mamas Ge-

burtstagsgeschenk sein? Über so einen Kinderkram soll sich Mama freuen? Schaut mal lieber mein Geschenk an! Zehn Euro hab ich investiert für diese große Schachtel Pralinen – sie edelste Sorte; die sind wenigstens was wert!“

Doch Chrissi und Maria lassen sich nicht entmutigen und malen die Sommer- und Wintertasche noch ganz liebevoll an.

Einen Tag später ist Mamas Geburtstag. Rainer will als erster gratulieren: „Da schau Mama, was ich dir spendiert habe“ Pralinen der Extraklasse!“ Mama freut sich, dass Rainer an ihrem Geburtstag gedacht hat. Sie bedankt sich für das Geschenk. Und dann kommen die Mädchen an die Reihe. Da ist Mama sprachlos: „Nein so was Tolles! So eine gute Idee – und so liebevoll bemalt! Auf die Taschen werde ich ganz besonders aufpassen. Sie sind für mich sehr wertvoll.“ „Wir wollten dir etwas schenken, dass von Herzen kommt!“, sagt Maria. „Das ist euch Mädels auch wirklich gelungen!“, meint Mama.

Rainer kann das Gerede gar nicht mehr hören. „Ich hab´ viel mehr Geld für die Pralinen ausgegeben“, sagt er, „und über diese billigen Taschen freust du dich so sehr. Das ist ungerecht!“ – Da setzt sich Mama zu Rainer. Sie will ihn trösten und ihm erklären, worauf es beim schenken ankommt.

Zwischengesang: 318,2 – Lass uns in deinem Namen, Herr

Kurze Deutung und Überleitung:

Was die Mama in der Geschichte dem Rainer wohl erklären?

Nicht der Geldbetrag ist wichtig ob es ein wertvolles Geschenk ist, sondern ob man es mit Liebe und aus dem Herzen schenkt.

Im Evangelium hören wir heute von einer Begebenheit in der es auch im das Schenken geht und Jesus sagt uns da was das wichtige beim Schenken ist.

Halleluja: 104 – Halleluja

Evangelium: Mk 12, 38-44

Predigt:

Jesus hat mit dieser Geschichte erklärt was beim Schenken wichtig ist. Nicht ob man viel gibt, sondern dass man es von Herzen gibt.

Christen sollen ganz klar auf die Mitmenschen schauen. Und wir sollen uns gegenseitig „Durchblick“ im Leben als Christen verschaffen. → Glasscheibe = Durchblick

Wenn nun das Materielle im Mittelpunkt steht, dann fehlt uns der Durchblick

Silberpapier hinter die Glasscheibe

Wenn das Geld und der Wert von etwas im Mittelpunkt steht, dann sehen wir unsere Mitmenschen nicht mehr klar und unvoreingenommen.

Fürbitten:

Guter Gott Du willst, dass es uns gut geht. Wir bitten Dich höre unsere Bitten an:

1. Wir bitten für alle Menschen, die auf andere neidisch sind und ihnen nichts gönnen.
2. Wir bitten für alle Menschen, die sich nicht mehr über die kleinen Dinge freuen können.
3. Wir bitten für alle Menschen, die nur auf den Besitz der anderen schauen.
4. Wir bitten für alle Menschen, die den anderen nicht mehr wahrnehmen und nur auf sich achten.

Guter Gott, Du willst dass alle Menschen gut zusammen leben und du sorgst für uns. Darum loben und danken wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Gabenlied: 122,1 – Wenn das Brot, das wir teilen.

Gabengebet:

Guter Gott, nimm unsere Gaben gütig an, damit wir in der gemeinsamen Feier deines Mahles Dir immer näher kommen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn....

Sanctus: 125,2 Heilig, heilig, heilig

Friedenslied: 102 – Der Friede sei mit dir

Danklied: 116 – Guter Gott danke schön

Schlussgebet:

Gütiger Gott, wir danken Dir, dass wir gemeinsam dein Wort hören und dein Mahl feiern durften. Schenke uns deinen Geist, dass wir immer aufrichtig handeln und dir dienen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Lesung: Als Lesung hören wir heute eine Geschichte

Nur noch zwei Tage, dann hat Mama Geburtstag. Chrissi und Maria überlegen und überlegen, was sie ihr schenken könnten. „Es soll etwas nützliches sein und von Herzen kommen“ – so etwas wünscht sich die Mama. Aber da etwas Passendes finden, das ist gar nicht so einfach. Endlich haben sie eine Idee. Mama geht oft zum Bäcker. Sie nimmt immer einen Stoffbeutel für das Brot und die Semmeln mit.

„Wie wäre es, wenn wir der Mama eine Stofftasche kaufen und sie lustig bemalen?“ überlegt Maria. Chrissi ihre Zwillingsschwester hat noch eine bessere Idee: „Wir kaufen gleich vier Stück und malen für jede Jahreszeit eine Tasche!“ „Das ist toll! So eine Jutetasche kostet nur 50 Cents. Und wenn wir vier Taschen kaufen, dann reicht unser Taschengeld ganz leicht.“

Gesagt, getan: Die beiden Mädchen besorgen also vier Stofftaschen und fangen an sie zu bemalen. Chrissi malt ein Frühlingmotiv – einen blühenden Apfelbaum. Maria malt auf die Herbsttasche bunte Blätter und einen lustigen Drachen.

Da kommt Rainer, der große Bruder ins Kinderzimmer und fängt natürlich gleich wieder zu lästern an: „Was macht denn ihr da für einen Quatsch? Das soll doch nicht etwas Mamas Geburtstagsgeschenk sein? Über so einen Kinderkram soll sich

Mama freuen? Schaut mal lieber mein Geschenk an! Zehn Euro hab ich investiert für diese große Schachtel Pralinen – sie edelste Sorte; die sind wenigstens was wert!“

Doch Chrissi und Maria lassen sich nicht entmutigen und malen die Sommer- und Wintertasche noch ganz liebevoll an.

Einen Tag später ist Mamas Geburtstag. Rainer will als erster gratulieren: „Da schau Mama, was ich dir spendiert habe“ Pralinen der Extraklasse!“ Mama freut sich, dass Rainer an ihrem Geburtstag gedacht hat. Sie bedankt sich für das Geschenk. Und dann kommen die Mädchen an die Reihe. Da ist Mama sprachlos: „Nein so was Tolles! So eine gute Idee – und so liebevoll bemalt! Auf die Taschen werde ich ganz besonders aufpassen. Sie sind für mich sehr wertvoll.“ „Wir wollten dir etwas schenken, dass von Herzen kommt!“, sagt Maria. „Das ist euch Mädels auch wirklich gelungen!“, meint Mama.

Rainer kann das Gerede gar nicht mehr hören. „Ich hab´ viel mehr Geld für die Pralinen ausgegeben“, sagt er, „und über diese billigen Taschen freust du dich so sehr. Das ist ungerecht!“ – Da setzt sich Mama zu Rainer. Sie will ihn trösten und ihm erklären, worauf es beim schenken ankommt.

Fürbitten:

Guter Gott Du willst, dass es uns gut geht. Wir bitten Dich höre unsere Bitten an:

5. Wir bitten für alle Menschen, die auf andere neidisch sind und ihnen nichts gönnen.
6. Wir bitten für alle Menschen, die sich nicht mehr über die kleinen Dinge freuen können.
7. Wir bitten für alle Menschen, die nur auf den Besitz der anderen schauen.
8. Wir bitten für alle Menschen, die den anderen nicht mehr wahrnehmen und nur auf sich achten.

Guter Gott, Du willst dass alle Menschen gut zusammen leben und du sorgst für uns. Darum loben und danken wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn...

Fürbitten:

Guter Gott Du willst, dass es uns gut geht. Wir bitten Dich höre unsere Bitten an:

9. Wir bitten für alle Menschen, die auf andere neidisch sind und ihnen nichts gönnen.
10. Wir bitten für alle Menschen, die sich nicht mehr über die kleinen Dinge freuen können.
11. Wir bitten für alle Menschen, die nur auf den Besitz der anderen schauen.
12. Wir bitten für alle Menschen, die den anderen nicht mehr wahrnehmen und nur auf sich achten.

Guter Gott, Du willst dass alle Menschen gut zusammen leben und du sorgst für uns. Darum loben und danken wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn...